

Tietze, Wolfgang

Evaluationsphasen im Kontext bildungsreformerischer Maßnahmen

Heid, Helmut [Hrsg.]; Mollenhauer, Klaus [Hrsg.]; Parmentier, Michael [Hrsg.]; Thiersch, Hans [Hrsg.]: *Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft. Beiträge vom 7. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 17.-19. März 1980 in der Universität Göttingen. Weinheim ; Basel : Beltz 1981, S. 203-204. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 17)*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Tietze, Wolfgang: Evaluationsphasen im Kontext bildungsreformerischer Maßnahmen - In: Heid, Helmut [Hrsg.]; Mollenhauer, Klaus [Hrsg.]; Parmentier, Michael [Hrsg.]; Thiersch, Hans [Hrsg.]: *Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft. Beiträge vom 7. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 17.-19. März 1980 in der Universität Göttingen. Weinheim ; Basel : Beltz 1981, S. 203-204* - URN:

urn:nbn:de:0111-pedocs-229475 - DOI: 10.25656/01:22947

<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-229475>

<http://dx.doi.org/10.25656/01:22947>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

17. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

17. Beiheft

Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft

Beiträge vom 7. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 17.–19. März 1980 in der Universität Göttingen

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Helmut Heid, Klaus Mollenhauer, Michael Parmentier, Hans Thiersch

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1981

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft : vom 17. - 19. März 1980 in d. Univ. Göttingen / im Auftr. d. Vorstandes hrsg. von Helmut Heid . . . - Weinheim ; Basel : Beltz, 1981.

(Beiträge vom . . . Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 7)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beih. ; 17)

ISBN 3-407-41117-0

NE: Heid, Helmut [Hrsg.]; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge vom . . . Kongress . . . ; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1981 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Gesamtherstellung: Beltz, Offsetdruck, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41117 0

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
-------------------	---

I. Pädagogik und Politik

JÜRGEN SCHMUDE Das politische Interesse an der Erziehung	13
---	----

WERNER REMMERS Wider die Überverwaltung in der Erziehung	21
---	----

HANS THIERSCH Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft	27
--	----

IVAN ILLICH Erziehung am Ausgang des Industriezeitalters	41
---	----

ERNST CLOER Thesen zum Verhältnis von Pädagogik und Familienpolitik	49
--	----

II. Zur Theorie pädagogischer Praxis

HELMUT PEUKERT Pädagogik – Ethik – Politik. Normative Implikationen pädagogischer Interaktion	61
--	----

DIETER GEULEN Ursachen und Risiken einer Alltagswende in der Pädagogik	71
---	----

BERND DEWE / HANS-UWE OTTO Die symbolische Funktion institutionalisierter Problemdeutungen im sozialpoliti- schen Handlungsfeld	81
---	----

VOLKER BRIESE / BERNHARD CLAUSSEN / WILHELM HEITMEYER / ARNO KLÖNNE/ KLAUS PETER WALLRAVEN Zum gesellschaftlichen Kontext der Werte- und Moralerziehung. Kritische Anmerkungen zu einem Konzept der politischen Bildung	91
--	----

III. Thesen zur Jugendarbeitslosigkeit

HELLMUT LESSING / MANFRED LIEBEL

Jugendarbeitslosigkeit zwischen pädagogischer Befriedigung und Selbstorganisation 101

THOMAS OLK

Jugendarbeitslosigkeit im Umbruch der Werte. Vom Ausschluß aus der „Arbeitsgesellschaft“ zur Befreiung für einen schöpferischen Lebensstil 103

WOLFGANG NAHRSTEDT

Lernziel „Arbeitslosigkeit“. Organisierte Langeweile oder Demokratisierung der Gesamtzeit? 107

KLAUS HEINEMANN

Arbeitslosigkeit und Sport 111

IV. Schule und Lehrer

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Gesamtschule und Politik. Grundlagen und Perspektiven für die Weiterentwicklung der Schulreform 121

ALFRED K. TREML / HANS-JÜRGEN SCHLIEWERT / ROSWITH VÄTH-SZUSDZIARA / GERHARD GLÜCK

Latente Lernprozesse 133

JOHANNES WILDT

Der Stellenwert schulpraktischer Studien für eine professionalisierte Lehrerausbildung 147

WERNER SACHER

Lehrerfortbildung in Bayern (1972–1980). Eine Auswertung des Datenmaterials mit Hilfe quantitativer Verfahren 155

WILFRIED BREYVOGEL / HEINZ-ELMAR TENORTH

Lehrerschaft und Faschismus 169

V. Zehn Jahre Vorschulerziehung in der bildungspolitischen Diskussion

LINE KOSSOLAPOW

Versuch einer historisch-sozialen Standortbestimmung der Vorschulerziehung . . . 185

RUDI BRIEL

Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung im Rahmen von Modellversuchen im Elementarbereich 189

ERICH RAAB / HERMANN RADEMACKER	
Modellversuche als Mittel der Reform im Elementarbereich	197
DORIS KNAB	
Erfahrungen aus dem CIEL-Förderprogramm	199
WOLFGANG TIETZE	
Evaluationsphasen im Kontext bildungsreformersicher Maßnahmen	203
URSULA PEUKERT	
Bemerkungen zur Notwendigkeit einer Theorie der Vorschulerziehung	205
Die Mitarbeiter dieses Heftes	207

Evaluationsphasen im Kontext bildungsreformerischer Maßnahmen

Wenn man das Verhältnis von bildungspolitischen zu evaluativen Maßnahmen in der Bildungsreformzeit nach dem zweiten Weltkrieg thematisieren und periodisieren will, so ergeben sich konkrete – mit den Entwicklungen in anderen Teilbereichen des Bildungswesens vielleicht nicht immer in Übereinstimmung zu bringende – Etappen, und zwar lassen sich drei qualitative Phasen voneinander unterscheiden:

(1) *Phase der evaluativen Fehlanzeigen im Rahmen globaler Konzeptionen:* Etwa von 1966 bis 1970 werden gravierende, auf weitgesteckte Ziele hin ausgerichtete Veränderungen im Vorschulbereich praktisch ausschließlich auf der Basis allgemeiner Theorien geplant und in Gang gesetzt. Das Legitimationspotential, das für einen bildungspolitischen Entscheidungsträger durch Wissenschaft bereitgestellt wird, ist dabei – in einer allgemein für Frühphasen sozialer Innovation charakteristischen Weise – gering. Anstelle einschlägiger wissenschaftlich kontrollierter Erfahrungen finden sich *Argumentationen auf der Basis von Analogien und Extrapolationen* aus allgemeinen Theorien, zuweilen unterstützt durch anekdotische Beobachtungen.

(2) *Phase der evaluativen Nachrangigkeit im Rahmen der konkreten Curriculumentwicklung:* Unter dem Innovationsdruck der frühen 70er Jahre verlagert sich das Schwergewicht auf die *Konstruktion von Curricula und konkreten Modellen*; einer methodisierten Kontrolle und Bewertung wird in den Evaluationen geringere Bedeutung zugemessen. Die dadurch bedingte Rationalitätseinbuße schränkt den potentiell innovativen Beitrag drastisch ein. Solche Evaluationsstrategien erweisen sich nur tragfähig in einem Klima, in dem über die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des evaluierten Projekts bereits kollektiver Konsens herrscht (oder im Projektverlauf hergestellt werden kann); ein den vorgegebenen Rahmen überschreitender innovativer Beitrag mit Argumenten, die auf der Basis wissenschaftlich methodisierter Kontrolle beruhen und damit eine spezifische Rationalität beanspruchen können, bleibt unterentwickelt. Vergleichbares gilt für Evaluationen mit hochgradig elaborierten Kontrollmethoden, die sich ausschließlich vorgegebenen – potentiell rationalitätsreduzierten – bildungspolitischen Fragestellungen anpassen.

(3) *Phase der evaluativen Verselbständigung in innovativer Absicht:* Aus einer Kritik bisheriger Evaluationsstrategien ergibt sich die Forderung nach einer *unabhängigen Evaluationspraxis*, aus der selbständig – im Sinne eines lernenden Systems – neue Fragestellungen und Techniken entwickelt werden können. Eine größere Unabhängigkeit von bildungspolitischen Vordefinitionen würde es erlauben, *längerfristig Perspektiven bei der Verfolgung von Forschungsfragen und Innovationen* zu entwickeln und dadurch eine kritische Funktion sowohl gegenüber einer etablierten Erziehungspraxis als auch gegenüber deren oft kurzatmigen bildungspolitischen Veränderungsversuchen auszuüben. Von solchen mit einer eigenen Rationalität ausgestatteten Evaluation können

zusätzliche Ausgangspunkte gewonnen werden für – letztlich nur politisch zu tragende – innovative Anstrengungen.

Gerade nach dem Rückgang des öffentlichen Interesses an Reformen im Vorschulbereich und der damit einhergehenden Reduzierung eines politischen Handlungsdrucks bedarf es in Zukunft eigenständiger wissenschaftlicher Anstrengungen, um Innovationstendenzen im Vorschulbereich in Gang zu setzen bzw. in Gang zu halten. Eine Verständigung darüber, welche Rolle innerhalb der auf Vorschulerziehung gerichteten wissenschaftlichen Auseinandersetzung evaluativen Studien, die ihrerseits noch durch Verschiedenheit der Richtungen gekennzeichnet sind, zukommt, ist allerdings noch nicht erzielt und bedarf einer wissenschaftstheoretischen Rahmenkonzeption.